



Post + Schule

Klassen 5–8 · Themenheft

Kreative Briefe und Karten

Eine gemeinsame Initiative von



Impulse für Unterricht und Ausbildung – der Bildungslebenslauf bei der Deutschen Post

„Post macht Schule“ – unter diesem Motto steht das Engagement der Deutschen Post im Bereich Bildung und berücksichtigt dabei den Grundsatz „Früh anfangen und nicht nachlassen“. Gemeinsam mit der Stiftung Lesen unterstützt sie mit Aktivitäten und Angeboten Pädagoginnen und Pädagogen vom Kindergarten über die Schule bis hin zur Berufsschule, in der festen Überzeugung, dass eine ausgeprägte Lese-, Schreib- und Medienkompetenz für eine gelingende Bildungskarriere unverzichtbar ist.

Ein zentraler und seit vielen Jahren bewährter Baustein dieses Lebenslaufs ist das Programm „Post + Schule“ (www.postundschule.de). Damit bietet die Deutsche Post Lehrkräften gezielt und themenfokussiert Hilfestellung für ihre tägliche Unterrichtsarbeit, indem sie vielfältige und handlungsorientierte Materialangebote zu den Bereichen Lesen und Schreiben, Medienerziehung, Lebens- und Berufsplanung bereitstellt.

Alle Materialien können Sie unter www.postundschule.de kostenlos bestellen bzw. downloaden.

Die Unterrichtsmaterialien bedürfen ggf. einer Differenzierung in Bezug auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus und Bedürfnisse Ihrer Klasse.

Schreib-, Lese- und Medienkompetenz im Lebenslauf der Bildung

Alter 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 ...

Kindergarten Vorschule	Grundschule	Klassen 5–8	Klassen 9–12	Berufsschule
Vorlese- und Bildergeschichten	Grundschulpaket: <ul style="list-style-type: none"> Lehrerinformation mit kreativen Unterrichtsimpulsen zu Post und Brief Lese- und Arbeitsbögen Schreib- und Malwettbewerb „Mein 1. Brief“ Schülermappen im Klassensatz 	Themenheft <i>Briefe schreiben</i>	Themenheft <i>Lebensplanung und Berufsorientierung</i> (ab 6/2010)	
Lese- und Arbeitsbögen		Themenheft <i>Medienkompetenz</i> (ab 9/2010)	Themenheft <i>Bewerbung</i>	
Kreativ-Tipps und Infos		Themenheft <i>Kreative Briefe und Karten</i>	Themenheft <i>Medienkompetenz</i> (ab 6/2010)	Themenheft <i>Geschäftsbriefe</i>
		Projektheft <i>Briefpapier</i>	Unterrichtsimpulse <i>Liebesbriefe</i>	Themenheft <i>Postbearbeitung</i>
			Unterrichtsimpulse <i>Leserbriefe</i>	Themenheft <i>Werbebriefe</i>
	Themenheft <i>Medienkompetenz</i>		Unterrichtsimpulse <i>Briefkunst</i>	

Download

Print & Download

Inhalt

4 Editorial

1 Grundlagen

- 6 1.1 Schreibuntergründe im Vergleich
 - 7 1.2 Schreibwerkzeuge am Beispiel der Feder
-

2 Gestalten

- 8 2.1 Farben und ihre Wirkung
 - 9 2.2 Eine alte Technik neu entdeckt
 - 10 2.3 Passepartouts für Karten
 - 11 2.4 Dreidimensionale Kunstwerke
-

3 Schreiben

- 12 3.1 Schriftexperimente
 - 13 3.2 Zusammenführen des Gelernten
-

4 Ideen und Anregungen

- 14 4.1 Sütterlin: Brief an die Urgroßeltern
 - 15 4.2 Asiatische Schriftzeichen und nordische Runen
 - 16 4.3 Graffiti-Karten und Bilderbriefe
 - 17 4.4 Briefpapier und Karten à la Mondrian und Haring
 - 18 4.5 Gerahmte Briefe
 - 19 4.6 Drucken
 - 20 4.7 Dreidimensionale Objekte
 - 21 4.8 Umschläge basteln
-

Materialien

- 22 Arbeitsblätter
-

26 Literatur

27 Adressen und Links

Editorial

Briefe und Karten: kleine Kunstwerke!

Malen, Zeichnen, Schneiden, Kleben oder Collagieren: Kreatives Gestalten umfasst Ideenfindung und konzeptionelles Arbeiten ebenso wie den handwerklichen Umgang mit Materialien und das Kennenlernen von Techniken. Motivieren kann die „Künstlerinnen und Künstler“ dieser Jahrgangsstufe auch eine konkrete Zielvorgabe: ihr persönliches Briefpapier und individuelle Karten zu entwerfen und zu gestalten.

Im Unterricht können Schwerpunkte und Akzente gesetzt werden, wie zum Beispiel:

- Historische Techniken wie Drucken oder Schablonieren
- Schreibwerkzeuge und Schriften
- Einsatz von grafischen Elementen
- Spiel mit Farben und Formen

Schülerinnen und Schüler erkennen, wie sie auch ohne Sprache bzw. Schrift etwas ausdrücken können: schon allein durch die Wahl eines gestalterischen oder handwerklichen Mittels. Lässt man die Klasse anschließend die „Kunstwerke“ ausstellen, diskutieren oder versenden, wird lebensweltlich erfahrbar, was Kunst (auch) ist: Kommunikation.

Briefe und Karten sind mehr als Texte

Bei Briefen und Karten kommt es, genau wie in einem Gespräch, nicht nur darauf an, was gesagt wird. Wichtig ist auch, wie es gesagt wird. Was im Gespräch Tonfall, Körpersprache und Mimik ausdrücken, übernehmen in einem Text Gestaltung, Farbe und Schrift. Briefe und Karten sind somit plakative Medien, an denen die kommunikativen Aspekte von Kunst vermittelt werden können.

Ziele und Lernmöglichkeiten

- Material mediengerecht verwenden
- Künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten erkunden und entwickeln
- Historische Techniken reproduzieren
- Grafische Elemente und Symbole pointiert platzieren
- Farbeigenschaften interpretieren und bewusst einsetzen
- Druck- und Schriftexperimente als Mittel zur Gestaltung einsetzen
- Künstler und deren Werke kennen lernen

Das Unterrichtspaket Klassen 5–8

Das vorliegende Themenheft 3 *Kreative Briefe und Karten* ist Bestandteil des gesamten Unterrichtspakets Post + Schule für die Klassen 5–8 (weitere Hefte siehe Seite 5, unten rechts). Inhalte und Themen dieses Pakets vermitteln Wichtiges und Wissenswertes rund um den Brief.

Struktur und Aufbau Themenheft 3

Kreative Briefe und Karten

In den Kapiteln **Grundlagen, Gestalten** und **Schreiben** sollen den Schülern einige Grundlagen für das kreative Gestalten von Briefen mitgegeben werden – gegliedert in die Bereiche Materialkunde, Farblehre, Maltechniken und Schriftgestaltung. Dabei soll auf spielerische Weise das Bewusstsein für künstlerische, nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten geweckt werden.

Die Kapitel sind darauf ausgelegt, Sie, die Lehrerinnen und Lehrer, konkret und praxisorientiert im Unterricht zu unterstützen. Die Stundenverläufe sehen eine Doppelstunde vor, wie im Kunstunterricht üblich. Sie können Teile als Einzelthemen einsetzen oder dem vorgeschlagenen Ablauf folgen.

Das Kapitel **Ideen und Anregungen** ist die „Kreativwerkstatt“, in der die oben genannten Inhalte aufgegriffen und vertieft werden. Angefangen mit einer kurzen Geschichte der Schrift bis hin zu Briefpapier im Stil bekannter Künstler – hier finden Sie weiterführende Vorschläge, die individuell im Unterricht eingesetzt werden können.

Der Abschnitt **Materialien** enthält Arbeitsblätter, die Bastelanleitungen und Schriftmuster für Schülerinnen und Schüler bieten. Die Arbeitsblätter wurden in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern ergänzend zu den Stundenverläufen entworfen. Sie sind kopierfähig und zum Einsatz in der Klasse gedacht.

Am Ende dieses Themenhefts finden Sie auf den Seiten **Literatur** sowie **Adressen und Links** weiterführende Buchtipps sowie wichtige Adressen und Internet-Links.

Stundenverlauf

Im Kasten **Stundenverlauf** finden Sie neben Hinweisen zu den Arbeitsblättern den Aufbau der Unterrichtsstunde mit folgenden Inhalten:

Vor der Stunde: Hinweis auf notwendige Vorbereitungen/Materialbeschaffungen

Lernziel: bezieht sich auf den nachfolgenden Stundenverlauf.

Einstieg, Erarbeitung, Anwendung, Ergebnis: In diese vier Abschnitte ist der Stundenverlauf gegliedert. Der Punkt „Ergebnis“ dient auch der Lernzielkontrolle. Alle Stundenverläufe wurden von Lehrerinnen und Lehrern für Post + Schule konzipiert.

Tipp/Info/Internet: Verweis auf weiterführende Inhalte – Internet-Links, weitere Themenhefte, Buchtipps und allgemeine Hinweise.

Weitere Unterrichtsmaterialien

Zum Unterrichtspaket Klassen 5–8 gehören außerdem die Themenhefte *1. Briefe schreiben*, *2. Brieffreundschaften*, *4. Pen Pals* sowie das Projektheft *Briefpapier*.

Zur Ergänzung gibt es das Themenheft *Bewerbung*. Es ist eine Einführung in das Thema mit allen wichtigen Lerninhalten sowie Praxistraining anhand ausgewählter Berufe der Deutschen Post AG.

Weitere Unterrichtspakete können kostenlos angefordert werden unter www.postundschule.de

1 Grundlagen

1.1 Schreibuntergründe im Vergleich

Ob Einladung, Dankschreiben oder Liebesbrief: Papier hat sich als Schreibuntergrund durchgesetzt. Aber – Papier ist nicht gleich Papier! Es gibt auch andere Materialien, auf denen man zu besonderen **Schreibideen** schreiben kann:

- Briefe aus der Steinzeit auf Leder
- Karten in die Zukunft auf Alufolie
- Einladung zur Teeparty auf Esspapier
- Liebesbrief auf Rosenblüten (Blätter trocknen, auf Papier kleben, beschreiben)
- Brief aus der Vergangenheit auf handgeschöpftem Papier

- Trostbrief auf einem Taschentuch
- „Werd-gesund-Brief“ auf einem Verband
- Musik-Brief auf einer CD
- Einladung zur Party auf einem Ballon (aufpusten, schreiben, Luft rauslassen)

Ein Schreibuntergrund sollte jedoch nicht nur zum Inhalt passen, man muss auch darauf schreiben können! Welcher Untergrund zu welchem Schreibwerkzeug passt, lässt sich in einem Experiment schnell herausfinden: Jeder Schüler erhält verschiedene Blanko-Schreibuntergründe, mit denen er experimentieren kann.

Worauf kann ich womit schreiben?			
Material	Eigenschaften	geeignete Schreibgeräte	nicht geeignet
CD	glatt, nicht saugfähig	Lackstift, Folienstift	Bleistift, Wasserfarbe
Büttenpapier	saugfähig	Tinte, Filzstift	Wasserfarbe
Papierserviette	reißt, saugfähig	Filzstift, Stofffarbe	Wasserfarbe, Tinte
Alufolie	glatt	Lackstift, Folienstift, Zahnstocher	Wasserfarbe, Bleistift, Tinte
Mullverband	rau, saugfähig	Filzstift, Stofffarbe	Bleistift, Wasserfarbe
Trockene Blätter	rau, brüchig	Filzstift, Lackstift	Bleistift, Wasserfarbe
Transparentpapier	durchscheinend, fest	Filzstift, Gelstift	Wasserfarbe
Schreibpapier	fest, glatt oder rau	Alle Farben und Schreibgeräte	

→ Stundenverlauf Schreibuntergründe

Vor der Stunde: Lehrer erstellt ein Lernbuffet mit unterschiedlichen Schreibuntergründen wie CD, Alufolie, Karton etc. sowie diversen Schreibwerkzeugen (Füller, Kugelschreiber, Filzstift, Zahnstocher, Bleistift, Pinsel etc.). Das Lernbuffet über einige Stunden erhalten, um im weiteren Verlauf darauf zurückgreifen zu können.

Lernziel: Das Zusammenspiel von Schreibmaterial und Schreibwerkzeugen kennen und kreativ einsetzen

Einstieg: Lehrer präsentiert ungewöhnliches „Schreibpapier“, wie eine Rolle Toilettenpapier oder eine Mullbinde.

Erarbeitung: Schüler probieren diverse Kombinationen von Schreibwerkzeugen und Untergründen aus und halten ihre Ergebnisse fest.

Anwendung: „Versuchsprotokoll“ – Schüler notieren die Korrespondenz von Material und Werkzeug gemäß ihren Experimenten.

Ergebnis: Schüler präsentieren ihre Ergebnisse und treffen Aussagen über „kompatible“ Untergründe und Schreibwerkzeuge. Ergebnisbögen werden im Klassenzimmer ausgehängt.

Info: Weitere Unterrichtsideen zum Thema „Briefpapiere“ im Projektheft *Briefpapier*

1.2 Schreibwerkzeuge am Beispiel der Feder

Bevor es Füller und Kugelschreiber gab, schrieben die Menschen mit unterschiedlichsten Werkzeugen. Hölzer und Pflanzenstängel wurden kurzerhand umfunktioniert. Der Nachteil: Keines dieser Schreibgeräte konnte so viel Farbe aufnehmen, dass man in einem Schwung schreiben konnte. Mit Einzug der Feder änderte sich das.

Das Prinzip einer Schreibfeder

Die Bandzugfeder ist die klassische Feder. Sie ist vorne stumpf und schräg angeschnitten. Diese Schreibkante bewirkt, dass die Linien der Buchstaben an- und abschwellen, den so genannten „Wechselzug“. Ein solches, für eine Feder typi-

sches Schriftbild, kann man auch mit einer selbst gemachten Feder erzeugen (siehe Anleitung Arbeitsblatt 1, Seite 22).

Briefe auf Pergament

Passend zum Schreibwerkzeug und zu den folgenden Schreibanslässen kann ein „altertümliches“ Schriftstück auf einem Bogen Pergament (ersatzweise Butterbrotpapier) gestaltet werden. Pergamente (Tierhäute) dienten im Mittelalter als Schreibmaterial. Im Klassenzimmer aushängte Schreibideen (ggf. mit Mustertexten) helfen Schülern bei der gestalterischen Umsetzung der Inhalte.

Schreibideen mit der Feder

Briefe in die Vergangenheit

„Lieber Urururopa, kannst du dir vorstellen, dass heute jedes Kind einen Computer hat?“

Feierliche Karten

Glückwünsche zu Taufe, Konfirmation, Firmung, Hochzeit

Urkunde für einen Brieffreund

„Hiermit ehre ich meinen Brieffreund Tim Maier.“

„Historische“ Dokumente

Stadt- und Schatzkarten auf „alt“ gemacht: „Hier liegt ein Schatz versteckt!“

→ Stundenverlauf Schreibwerkzeuge (→ Arbeitsblatt 1, Seite 22)

Vor der Stunde: Präsentation Schreibwerkzeuge (Lernbuffet)

Material: Pergament- oder Butterbrotpapier; Streichhölzer oder Zahnstocher in doppelter Klassenstärke. Jeder Schüler benötigt außerdem: eine große Vogelfeder (Gans oder Schwan), Tapetenmesser, Tinte, Schmierpapier, Unterlage. Anleitung zum Herstellen der Schreibfeder ggf. auf Folie kopieren.

Lernziel: Eine Schreibfeder herstellen und mit dieser schreiben

Einstieg: Die Schüler benennen unterschiedliche Schreibwerkzeuge und deren Funktionalität. „Schreiben wie früher“ (z. B. mit Zahnstochern/Hölzern) auf Bogen Pergament.

Erarbeitung: Erwartete Schwierigkeit:

„Es ist kein flüssiges Schreiben möglich.“

Überleitung: „Ist das auch mit einer Feder der Fall?“ Die Schüler stellen eine Schreibfeder her (Arbeitsblatt 1, Seite 22) und üben Druck- und Schreibschrift. Aus den Versuchen werden Tipps zum Schreiben mit der Feder abgeleitet. Sammeln von Ideen, was man mit einer Schreibfeder schreiben könnte (siehe oben).

Anwendung: Die Schüler verfassen die gewählte Schreibidee zunächst konzeptionell, später mit Feder auf „Pergament“.

Ergebnis: Schriftstücke werden in einer „Mittelalterlichen Ausstellung“ präsentiert.

Tipps: Besonders authentisch wirken Briefe, wenn sie in einer alten Schrift geschrieben werden (Seiten 14 und 23).

2 Gestalten

2.1 Farben und ihre Wirkung

„Grün“ antworten die meisten Menschen, wenn man nach der Farbe der Hoffnung fragt. Aber was ist mit Giftgrün? In Kombination mit Gelb wird manch einer sogar „Grün vor Neid“! Eine Farbe kann mehrere Assoziationen hervorrufen. Welche, hängt von vielen Faktoren ab, z. B. den Erinnerungen oder kulturellen Erfahrungen, vom Farbton, der Helligkeit oder der Intensität. So kann man seinem Brief durch die Farbwahl eine zusätzliche Botschaft mitgeben.

Schreibideen

- Grün:** Entschuldigungskarte
- Gelb-Orange:** Gute-Laune-Brief!
- Schwarz:** Tieftrauriger Brief
- Bunt:** Quatschkarte
- Rot:** Feuriger Liebesbrief
- Zartrosa:** „Ich hab dich gern“-Brief
- Sonnengelb/Meerblau:** Urlaubskarte
- Vereinsfarben:** Fanbrief
- Farblos:** Geheimbrief

Kleine Farbkunde

Grün: die Farbe der Hoffnung. Grün verbinden wir mit Frühjahr, Neubeginn, Leben. Frühlingsgefühle lösen die triste Stimmung des Winters ab – „Jetzt geht es wieder bergauf!“

Gelb: Sauer macht lustig! Das warme Gelb der Sonnenschutzprodukte soll Urlaubsgefühle vermitteln. Das Gelb von Zitronen hingegen ist sauer, aber: Sauer macht lustig! Die „Gelbe Karte“ beim Fußball, Vorfahrtsschilder, Postautos, Rettungswesten sind gelb, weil Gelb aus der Ferne gut zu sehen ist.

Rot: Farbe der Gefühlsausbrüche, wie Liebe und Romantik, Wut und Aggression. Rot wirkt warm, anregend, dynamisch. Durch ein rotes Herz wird Liebe symbolisiert. Man errötet auch, wenn man sich schämt. Wer die Kontrolle über sich verliert, „sieht rot“.

Blau: Schlechte Nachrichten positiv verpackt. Blau stimmt positiv. Deshalb sind Strafzettel angeblich blau: So sollen die negativen Botschaften leichter genommen werden. Blau wirkt aber auch fern und kühl. Wie Himmel und Meer.

→ Stundenverlauf Farben und ihre Wirkung

Vor der Stunde: Musik auswählen, entsprechende Technik sowie Farben und Papier besorgen

Lernziel: Die Wirkung von Farbe deuten und als Gestaltungsmittel in einem Brief einsetzen können

Einstieg: Assoziatives Malen nach Musik; Lehrer legt Musik auf und bittet die Schüler, die Stimmung der Musik mit Farben wiederzugeben.

Erarbeitung: Schüler betiteln ihr assoziativ gemaltes Bild; Sammeln von Redewendungen, in denen Farben vorkommen.

Anwendung: Das assoziativ gemalte Bild wird Vorlage für einen „Farbenbrief“.

„Was möchte ich ausdrücken? Zu welchem Gefühl passt mein Brief? An wen könnte ich solch einen Brief schreiben?“ Schüler sammeln Stichworte (Substantive, Verben, Adjektive) passend zu ihrem Farbenbrief. Ein Beispiel gemeinsam erarbeiten. Die Schüler gestalten anhand der Vorarbeiten ihren persönlichen Farbenbrief.

Ergebnis: Schüler beschreiben, was sie mit ihrem Brief ausdrücken wollen.

Buch-Tipp: *Wie Farben wirken*, Eva Heller, Rowohlt, 2004, ISBN 3498028855

2.2 Eine alte Technik neu entdeckt

Briefpapier: mehr als bunte Bögen!

Buntpapier ist eine Variante von Briefpapier. Aber ehrlich: ein bisschen schlicht. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, Briefpapier zu verschönern. An dieser Stelle ein Beispiel für Briefpapiergestaltung in einer alten, edlen Technik: das Schablonieren.

Schreibideen

- Ein Brief von und mit Herzen
- Brief von einem Sternchen
- Weihnachtsbrief mit Tannen
- Viel Glück in der Prüfung mit Kleeblättern und Schweinchen
- „Musste ’ne Weile untertauchen“: Fische, Muscheln, Seesterne
- Fledermäuse zu Halloween
- „Schwebe gerade auf Wolken!“
- „Dschungelbrief“ mit Tigern und Löwen

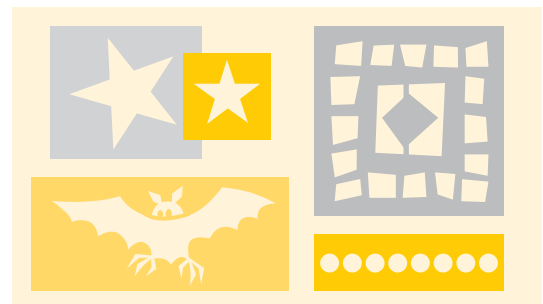
Schablonen herstellen – Anleitung

- Motiv mit eindeutigem Umriss aussuchen
- Skizze zeichnen – Motivwahl überprüfen
- Skizze auf Pappe übertragen
- Ausschneiden: daran denken, dass die ausgeschnittene Fläche als Motivvorlage dient!
- Schablone auf das Papier legen, eventuell mit Malerkrepp fixieren

- Mit feuchtem Schwamm Farbe aufnehmen, auf Schmierpapier leicht abstreifen
- Schablone von innen nach außen (deckend) oder von außen nach innen austupfen
- Papier trocknen lassen, Konturen ggf. mit feinem Pinsel oder Filzstift nachzeichnen

Schablonenbrief gestalten

Die Schablone kann man auf der Vorder- und Rückseite des Briefbogens einsetzen. Auf der „Schrift“-Seite platziert man die Muster so, dass die Schrift gut lesbar ist. Tipp: das Motiv auf der Rückseite großformatig gestalten und auf den Rändern der Vorderseite im Kleinformat aufgreifen. Statt mit dem Schwamm kann alternativ mit Spritztechnik gearbeitet werden: Dabei wird Farbe mit einer Zahnbürste durch ein Sieb gespritzt. Fortgeschrittene können auch mit der Airbrush-Methode arbeiten.



→ Stundenverlauf „Schablonen“-Brief herstellen

Vor der Stunde: Mehrere (evtl. selbst gefertigte) Briefbögen mit Schablonengestaltung mitbringen

Material: Schablonenvorlage, Malerkrepp, Pappe, Papier, Scheren, Wasserfarben

Lernziel: Eine (historische) Maltechnik zur Briefpapiergestaltung einsetzen können

Einstieg: Lehrer zeigt einen „Schablonen“-Brief und fragt nach Vorstellungen darüber, wie solch ein Brief wohl hergestellt worden sein könnte.

Erarbeitung: Sammeln von Gestaltungsideen an der Tafel

An der Tafel werden die Arbeitsschritte (siehe oben) gesammelt und in die richtige Reihenfolge gebracht.

Anwendung: Die Schüler stellen nach Maßgabe der Arbeitsschritte selbstständig Briefpapier her.

Ergebnis: Schüler stellen ihre Briefbögen aus.

Tipp: Briefpapier mit passenden Umschlägen sind Verkaufsschlager auf Schulfesten und Weihnachtsmärkten.

2.3 Passepartouts für Karten

Bedrucken, Bekleben, Bemalen

Fast alle Techniken zur Gestaltung von Briefpapier können auf Karten übertragen werden. Briefkarten bieten aber noch weitere kreative Möglichkeiten. Passepartouts zum Beispiel: Umrahmungen aus leichter Pappe für Grafiken, Zeichnungen u. a. Sie wirken edel und werten das Hintergrundbild auf.

Die Auswahl der Bilder

Abstrakt: Die Bilder hinter den Passepartouts müssen natürlich nicht immer gegenständlich sein. Sehr wirkungsvoll sind ungewöhnliche Hintergründe, beispielsweise aus Alufolie, Stoff oder kolorierter Wellpappe.

Fotos: Nicht nur Bilder von sich selbst, sondern auch Landschaftsaufnahmen kommen im richtigen Rahmen schön zur Geltung. Oder auch Zeitungsausschnitte: Bilder von Früchten, Torten oder Nudeln machen Appetit auf ein gemeinsames Essen!

Selbstporträt: Schüler bringen ein Porträtfoto mit. Auf dieses wird eine durchsichtige, gerasterte Folie gelegt. Dasselbe Raster wird mit feinen Bleistiftstrichen auf eine Karte gezeichnet. Schritt für Schritt wird nun das Konterfei übertragen und zum Schluss mit Passepartout versehen.

Schreibideen

- Weihnachtskarte mit Passepartout in Tannen- oder Glockenform
- Geburtstagsgruß mit Passepartout in Kerzenform
- „Blick in mein Zimmer“: Fenster-Passepartout
- Liebesbotschaft mit Passepartout in Herzform
- Sommergrüße mit Passepartout in Form einer Sonne
- Selbstporträt hinter rundem Passepartout
- Einladung zu einer Gartenparty mit Passepartout in Blumenform
- Glückwünsche mit Kleeblattrahmen
- Dankeskarte mit Ausrufungszeichen
- „Wie geht es?“ im Passepartout als Fragezeichen
- Termin für die Nachtwanderung im Stern

Ein Passepartout schneiden

- 1 Karte in der Mitte falzen
- 2 Form des gewünschten Passepartouts auf die linke Innenseite zeichnen und ausschneiden
- 3 Bild hinter das Passepartout kleben
- 4 Linke und rechte Seite der Karte zusammenkleben

→ Stundenverlauf Passepartouts

Vor der Stunde: Bild mit und ohne Passepartout bereitlegen

Material: Karton, Klebstoff, Schere; „Hintergründe“ wie Buntpapier, Folie, Zeitschriftenseiten, Stoff etc.

Lernziel: Passepartouts als Gestaltungselement für Briefkarten einsetzen

Einstieg: Lehrer zeigt ein gerahmtes und ein ungerahmtes Bild. Unterrichtsgespräch: „Was wirkt wie?“

Erarbeitung: Ein gerahmtes Bild wird auseinandergenommen, so dass die einzelnen

Bestandteile sichtbar werden. Zu sehen ist, was ein Passepartout genau ist, wo es sich befindet und was es „bewirkt“. Die Arbeitsschritte (siehe oben) zur Herstellung eines Passepartouts werden besprochen.

Anwendung: Schüler schneiden ein eigenes Passepartout ihrer Motiv- bzw. Ideenwahl.

Ergebnis: Tabelle/Übersicht der erstellten Passepartouts passend zu ihrer Verwendung als Briefkarte, Bilderrahmen oder Fotokarte etc.

2.4 Dreidimensionale Kunstwerke

Karten als dreidimensionale Kunstwerke

Selbst einfache Elemente sind oft sehr beeindruckend.

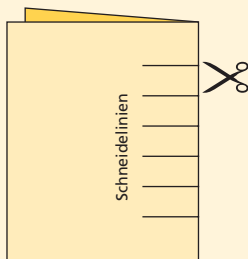
Schreibideen

- Geburtstagsgrüße mit Kerzenmotiv
- Weihnachtswünsche mit Stern
- Glückwünsche zum Jubiläum mit entsprechender Jahreszahl
- Karte zu Kommunion oder Konfirmation mit einer Taube
- Ostergrüße
- Einladung zum Tortenessen

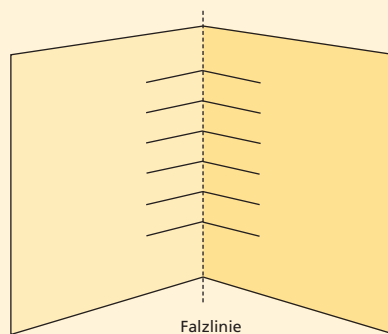
Grundprinzip Faltschnitt für eine 90°-Karte

Eine einfache Schnitttechnik macht sogar aus simplem weißen Papier etwas Besonderes. Das Papier wird geschnitten und gefaltet, bis aus dem Briefbogen Strukturen und Formen oder sogar ganze „Bilder“ plastisch hervortreten. Es gibt 90°- und 180°-Karten; bei den 90°-Karten entsteht die Struktur, wenn die Karte im Winkel von 90° aufgeklappt wird, bei den 180°-Karten stellt sich die Form erst dar, wenn die Karte völlig aufgeklappt ist. Die Grundlagen für eine 90°-Karte zeigt die folgenden Anleitung:

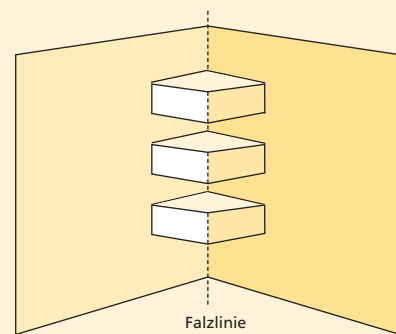
1 Karte aus festerem Papier falzen. An dem Falz gleich lange Linien in regelmäßigen Abständen zeichnen, mit der Schere nachschneiden.



2 Karte auf 90° auseinanderklappen



3 Jede 2. „Lasche“ entgegen der Falzrichtung nach innen drücken und entgegen dem ersten Falz knicken.



Die plastische Wirkung der Karte wird durch Anmalen der Laschen verstärkt. Durch Weiterzeichnen der Muster entsteht ein kleines „Gemälde“.

→ Stundenverlauf Dreidimensionale Kunstwerke

Vor der Stunde: Pop-up- bzw. 3-D-Karte als Anschauungsmaterial

Material: weißer oder farbiger Tonkarton (Klassensatz), Bleistift, Lineal und Schere

Lernziel: Gestalten von dreidimensionalen Karten

Einstieg: Eine geschnittene und gefaltete Karte herumgeben

Erarbeitung: Die Schüler versuchen, das Prinzip der Gestaltungsmethode herauszufinden. Das Ergebnis wird mit Hilfe der Grundanleitung ergänzt (siehe oben). Die

Schüler schneiden und falten mehrere Karten und lassen eigene Ideen einfließen.

Anwendung: Die Schüler gestalten Übungskarten mit einem Motiv.

Ergebnis: Schüler tauschen ihre Karte mit Sitznachbarn aus und basteln sie nach.

Tipps: Mehr zu 3-D-Karten gibt es auch im Kapitel Ideen und Anregungen, Seite 20.

Tolle Motive findet man außerdem in dem Buch *3D-Grußkarten* von Angelika Wagener, Christophorus, 2005, ISBN 3419565828

3 Schreiben

3.1 Schriftexperimente

Meine Schrift

Die Schrift sagt viel über den Schreiber aus. Schnörkelige Buchstaben wirken romantisch oder verspielt, runde Schriftzeichen eher kindlich, Schreiben ohne viel Drumherum vermitteln Sachlichkeit und Modernität.

Eine Schrift entwerfen

Wer seiner Handschrift eine neue Note verleihen will, sollte beachten, dass Inhalt und Schriftart immer zusammenpassen müssen.

Schreibideen

- Moderner Technobrief
- Romantischer Liebesbrief
- Nette Karte an einen Pechvogel
- Fantasivoller Märchenbrief
- Engagierter Antwortbrief
- Einfache Mitteilung
- Sachliche Anmerkung
- Bescheidener Bittbrief
- Graffiti-Karte
- Historische Geschichten

<p><i>Schreibschrift</i> Druckschrift</p>	Schreibschrift oder Druckbuchstaben?	<p>Serifenlose Schriften werden als modern empfunden.</p>	<p>Bleistift Schreiben Schrift</p>
<p>normal <i>kursiv</i></p>	Schriftlage: normal oder kursiv?	Größe und Farbe der Schrift?	
<p>Serifen BRIEF Post</p>	Serifen*: Geschwungene oder rechteckige Enden wirken klassisch.	Versalien (Großbuchstaben) und/oder Gemeine (Kleinbuchstaben)?	<p>VERSAL gemeine</p>

*Serifen sind die An- und Abstriche an den Buchstaben.

→ Stundenverlauf Schriftexperimente

Vor der Stunde: Musterbriefbögen/-karten mit unterschiedlichen Schriften

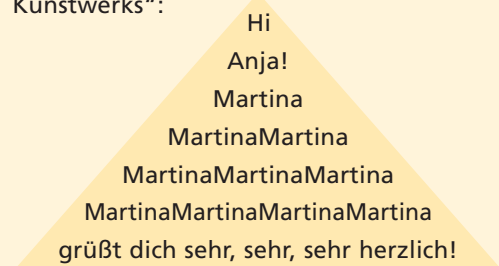
Material: Briefpapier in Klassenstärke, evtl. aus den vorangegangenen Stunden

Lernziel: Schrift als Gestaltungselement für ein „Namensbrief-Kunstwerk“

Einstieg: Lehrer präsentiert verschiedene Buchstabenformen/Schriftarten. Diese werden analysiert als „persönlich, sachlich, kitschig, verträumt, modern“ usw.

Erarbeitung: Schüler suchen die Schrift aus, die ihrer Meinung nach am besten zu ihrem Namen passt, und schreiben ihren Namen in dieser Schrift.

Anwendung: Schüler gestalten in der gewählten Schrift mit ihrem Namen eine Form (zum Beispiel „Pyramide“). Diese wird Bestandteil eines „Namensbrief-Kunstwerks“:



Ergebnis: Die Schüler präsentieren sich die „Namensbrief-Kunstwerke“ gegenseitig und erläutern ihre Idee.

3.2 Zusammenführen des Gelernten

Die Schüler haben in der vorhergehenden Unterrichtseinheit exemplarisch gelernt, welche gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten es gibt. Dieses Wissen wird nun selbstständig eingesetzt.

Aus den folgenden Bausteinen können Themen gewählt und mit entsprechenden Schreibuntergründen, Werkzeugen und Techniken gestaltet werden.

Schreibideen

- Bescheidener Bittbrief
- Brief an den Pechvogel
- Brief an meinen Urururopa
- Brief aus der Steinzeit
- Brief eines Tagträumers
- Brief von Herzen
- Mitteilungskarte
- Einladung zur Party
- Fanbrief
- Festliche Karte
- Feuriger Liebesbrief
- Glücksbrief
- Gute-Laune-Brief
- Halloweenkarte
- „Ich hab dich gern“
- Karte in die Zukunft
- Liebesbrief
- Märchenbrief
- Musikbrief
- „Musste ’ne Weile untertauchen“
- Quatschbrief
- Sachliche Anmerkung
- Tagtraumbrief
- Tieftrauriger Brief
- Trostbrief
- Urlaubskarte
- Glück für die Prüfung!
- Weihnachts-/Oster-/Geburtstagskarte
- „Werd-gesund“-Karte

Gestaltung → Seiten 8 und 12 ff.

- Bekleben
- Drucken
- Falten
- Gestalten mit Farben
- Schablonieren
- Schneiden
- Schriftgestaltung
- Wickeltechnik

Materialien → Seiten 6 und 7

Schreibuntergründe:

- Alufolie
- Ballon
- Bastelfolie
- Buntpapier
- Butterbrotpapier
- CD-ROM
- Esspapier
- Getrocknete Blütenblätter
- Handgeschöpftes Papier
- Kopierfolien
- Kork
- Leder
- Magazinbild vom Idol
- Pergament
- Regenbogenpapier
- Taschentuch
- Tonpapier
- Transparentpapier
- Verband
- Zeichenpapier

Schreibwerkzeuge:

- Bleistift
- Computer
- Druckbleistift
- Feder
- Filzstift
- Fineliner
- Folienstift
- Füller
- Gelschreiber
- Holzstift
- Kugelschreiber
- Leuchtmarker
- Pinsel
- Regenbogenstift
- Roller-Pen
- Wachsmalkreide
- Zeichenfeder

→ Stundenverlauf Zusammenführen des Gelernten

Vor der Stunde: Schüler bringen Material zum vorgegebenen Briefthema mit: Schreibuntergründe, Schreibwerkzeug, Farben, Gestaltungsmittel.

Lernziel: Adäquater Einsatz von Material und Werkzeug, Farben, Gestaltung und Schrift als Ausdrucksmittel in einem Brief zu einem festgelegten Thema

Einstieg: Ausliegendes Material, z. B.

„Ein Brief in die Vergangenheit“ oder „Individuelles Briefpapier der Schule“

Anwendung: Die Schüler setzen ihr Wissen selbstständig um und lösen o. g. Aufgabe.

Ergebnis: Schüler stellen ihre Briefe in einer „Galerie“ aus.

Info: Je nach Wissensstand der Schüler kann der Lehrer weitere Angebote aus den Ideen und Anregungen einsetzen (siehe Seite 14 ff.).

4 Ideen und Anregungen

4.1 Sütterlin: Brief an die Urgroßeltern

Ein Brief an die Urgroßeltern muss natürlich in Sütterlin geschrieben sein! Wie sollten sie das Schreiben sonst lesen können? Denn diese vom Berliner Grafiker Ludwig Sütterlin entwickelte Handschrift wurde bis etwa 1940 in der Schule gelehrt.

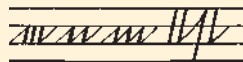
So geht's

- Jeder Schüler erhält eine Kopie von Arbeitsblatt 2.
- Zunächst fahren die Schüler die Buchstaben mit Bleistift nach.

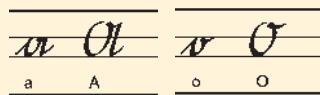
- Darauf werden einzelne Buchstaben mit Bleistift geschrieben.
- Es folgen kurze Wörter, Sätze, Texte.
- Übungen mit Feder und Tinte auf Schmierpapier.
- Evtl. Umfrage in der Familie: Wer kann noch Sütterlin lesen?
- Abschluss: einen Brief in Sütterlin schreiben (zum Beispiel „in die Vergangenheit“, an den Großvater).

Tipps

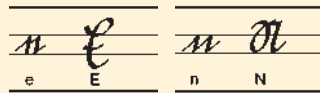
Die Schrift ist nach rechts geneigt.



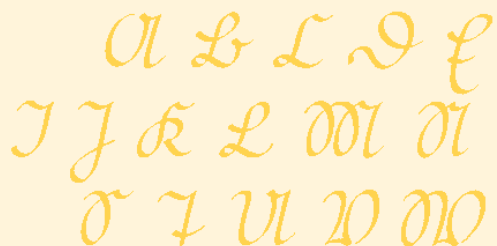
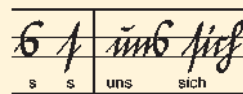
A, a, O und o bleiben immer etwas offen.



e und n sehen sich relativ ähnlich. Doch beim e wird der zweite Haken oben angesetzt.



Es gibt zwei Zeichen für s. Am Ende eines Wortes oder einer Silbe wird das runde s geschrieben.



→ Hinweise für Sütterlin (→ Arbeitsblatt 2, Seite 23)

Vor der Stunde: Arbeitsblatt 2 kopieren und vervielfältigen

Material: Tinte und Feder, Papier mit drei Linien oder weißes Papier, unterlegt mit einem Linienblatt

Internet: Vorlagen für alte Schriften unter www.postundschule.de bei den Klassen 9–12, Rubrik Briefkunst. Dort sind unter „Sachinformationen und Arbeitsaufträge“ verschiedene Alphabete zu sehen.



4.2 Asiatische Schriftzeichen und nordische Runen



Japanische oder chinesische Schriftzeichen

können etwas ausdrücken, wozu wir mit unserer Alphabet mehrere Buchstaben benötigen: ein ganzes Wort. Es gibt zum Beispiel Zeichen für Glück, Liebe und Gesundheit.

So geht's

- Vorlage (siehe Arbeitsblatt 3, Seite 24) hinter ein dünnes Blatt Papier legen
- Rand der Zeichen bei Bedarf mit Bleistift leicht nachzeichnen
- Mit Pinsel und Tusche entsprechend der Vorlage nachschreiben

Nordische Runen können einem Brief einen geheimnisvollen Charakter verleihen. Wer seinem Schreiben eine vertrauliche Botschaft mitgeben möchte, kann dafür die mythischen Runenzeichen verwenden. Diese gibt es etwa seit dem 1. Jahrhundert nach Christus, sie sind die ältesten germanischen Schriftzeichen. Nach Überlieferungen wurden die Zeit- und Zauberzeichen auch als Geheimschrift eingesetzt.

So geht's

- Das Runenalphabet mit den entsprechenden lateinischen Buchstaben als Vorlage benutzen



→ Hinweise für asiatische Schriftzeichen und nordische Runen (→ Arbeitsblatt 3, Seite 24)

Vor der Stunde: Arbeitsblatt kopieren und vervielfältigen

Material: Papier, Feder und Tinte

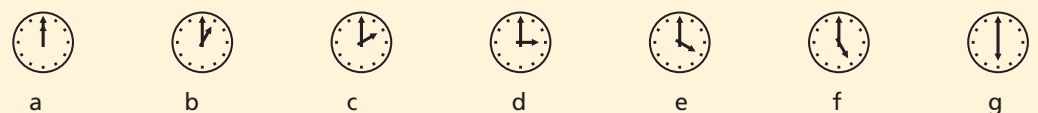
Buch-Tipp

Japanische Kalligraphie für Einsteiger,
Tomo Yoshihara, Knauer, 2002,
ISBN 3426667665

Tipp: Statt Runen kann man auch experimentieren mit:

- geometrischen Zeichen
- selbst entworfenen Bildzeichen
- selbst entworfenen Schriftzeichen
- Uhrzeiten

Am PC gibt es zum Ausprobieren den Zeichensatz „Wingdings“.



4.3 Graffiti-Karten und Bilderbriefe

Graffiti in seiner heutigen Form entstand als Teil der New Yorker Hiphop-Kultur und ist vergleichbar mit dem Karikieren von Gesichtern: Die Writer (Schreiber) versuchen, die Merkmale eines Buchstabens hervorzuheben und zu übertreiben.

So geht's

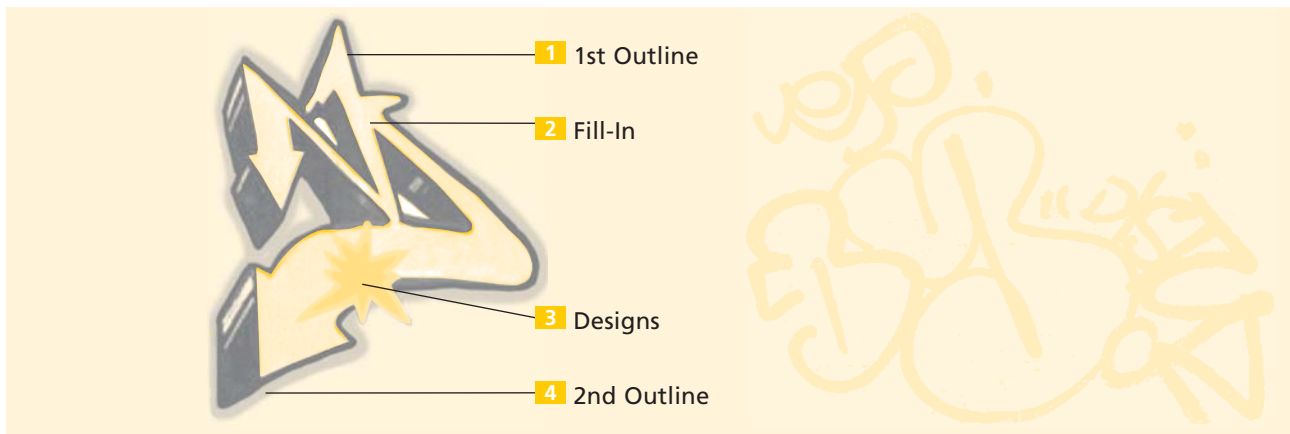
- Entwerfen eines (dreidimensionalen) Logos in Form eines TAG (Namenskürzels)
- Skizze mit Bleistift auf Briefpapier übertragen
- Mit dünnem Filzstift die äußere Linie **1** (1st Outline) nachziehen
- Buchstabeninnenflächen **2** (Fill-In) ausfüllen: Mit mehreren Buntstiften kann man das Fill-In mit einem Farbverlauf (Fading) versehen
- Effekte **3** (Designs) mit feinem Filzstift auf das Fill-In zeichnen
- Den Buchstaben (Style) abschließend außen umranden **4** (2nd Outline)

Bilderbriefe sind selbst gemalte Bildergeschichten, in denen man seine Erlebnisse manchmal treffender darstellen kann als durch eine Beschreibung. Zum Beispiel in Form eines Bildstreifens am Rand des Briefpapiers:

- Comicstrips zu Alltagserlebnissen
- Bildergeschichten im Stil von „Vater und Sohn“
- Cartoons nach Uli Stein
- Kunst-Comics à la Roy Lichtenstein

So geht's

- Thema überlegen
- Kurzfassung der Geschichte schreiben
- Ein „Drehbuch“ mit knappen, gesprochenen Dialogen verfassen
- Erste Charaktere entwerfen
- Bildergeschichte zunächst mit Bleistift auf den Rand des Briefpapiers skizzieren
- Bilder ins Reine zeichnen und kolorieren



→ Hinweise für Graffiti-Karten und Bilderbriefe

Vor der Stunde: Comicstrip („Peanuts“) als Anschauungsmaterial besorgen

Material: Bleistift, Buntstifte, Filzstifte, Papier, Radiergummi

Exkursion zu einem Graffiti-Kunstwerk an einer öffentlichen Wand. Die Schüler skizzieren einen Schriftzug, der ihnen weniger, und einen, der ihnen sehr gut gefällt. Im Klassenzimmer werden die

Skizzen überarbeitet und den Klassenkameraden mit kurzer Begründung vorgestellt. Argumente werden an der Tafel festgehalten. Die Schüler entwerfen nach der Arbeitsanweisung ihr eigenes Graffiti-Briefpapier.

Buch-Tipp: *Cartoons & Comics. Zeichnen für Einsteiger*, Anna Milbourne, Bassermann, 2004, ISBN 3809416630

4.4 Briefpapier und Karten à la Mondrian und Haring

Piet Mondrian (1872–1944, Niederlande) prägte eine Stilrichtung der modernen Malerei, die sich in der Bildgestaltung auf senkrechte und waagrechte Linien sowie auf die Verwendung der Primärfarben beschränkt. Mondrian unterteilte viele seiner Bilder in Rechtecke und Quadrate, die er dann zum Teil farbig ausmalte. Diese Struktur lässt sich sehr gut auf Briefpapier oder Karten übertragen.

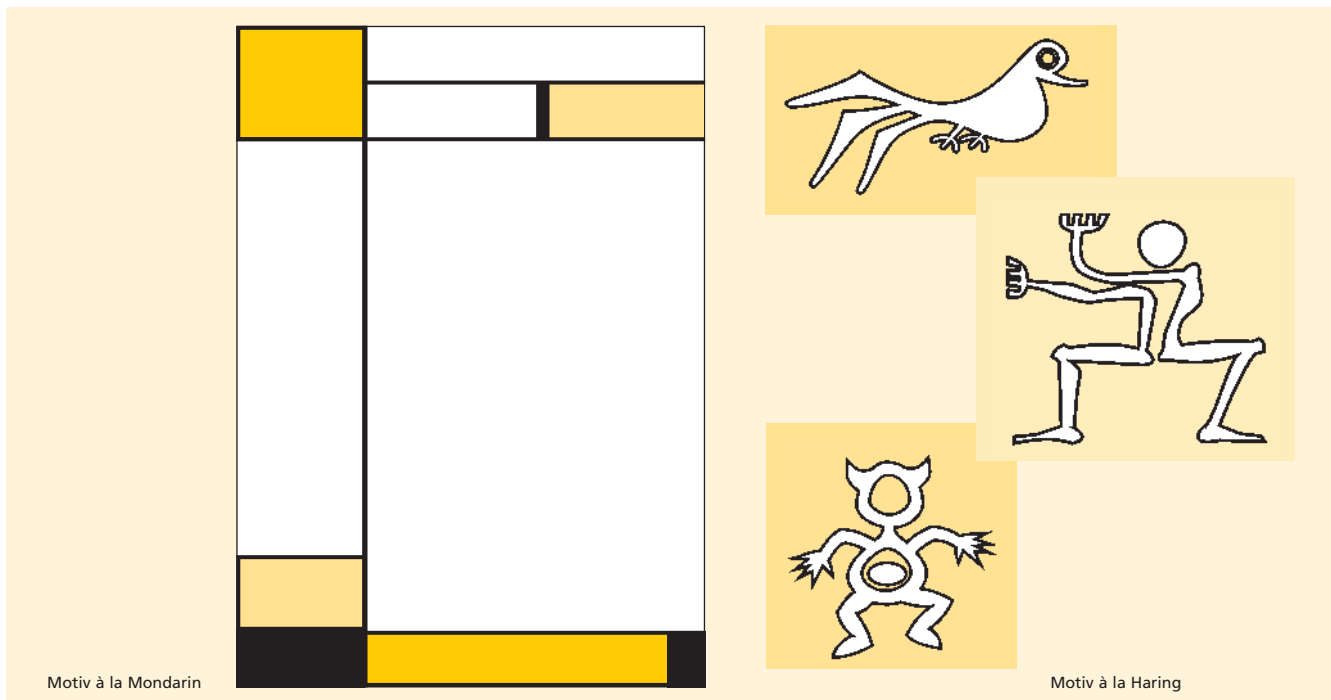
So geht's

- Mit Lineal und Stift sich überschneidende Rechtecke auf Papier zeichnen
- Rechtecke kolorieren
- Zu beschreibende Fläche – die nicht immer in der Mitte liegen muss – weiß lassen

Keith Haring (1958–1990) fiel in New York vor allem durch seine Zeichnungen in U-Bahnen auf. Seine Bilder bestehen meist nur aus Konturen und farbigen Flächen, Figuren werden nur angedeutet. Fast keines seiner Männchen hat ein Gesicht. Harings häufigste Motive sind Hunde, Engel und Babys, Pyramiden, Delphine und Ufos. Also alles, was Briefe bunter macht!

So geht's

- Mehrere Motive ausdenken und auf Schmierpapier skizzieren
- Kontur der Motive auf den unteren Rand des Papiers übertragen
- Figuren und Hintergrund in kräftigen Farben ausmalen



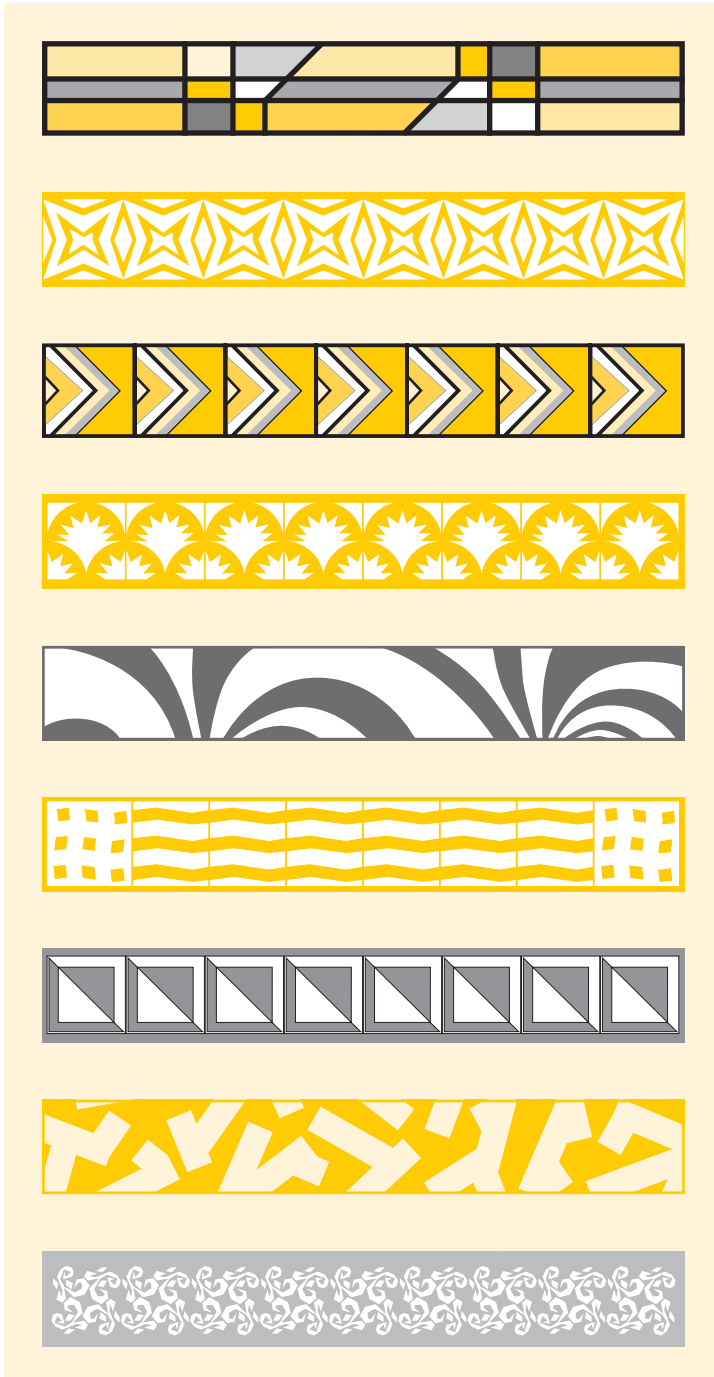
→ Hinweise für Briefe und Karten

Vor der Stunde: Bild/Foto eines Mondrians (Museum) bereithalten bzw. ein Motiv von Keith Haring besorgen

Material: Papier, Bleistift, Filzstift, Wasserfarben, Plakatfarben, Lineal

Tipp: Künstler-Karten eignen sich nicht nur zum Selbstbeschreiben, sondern sind auch eine schöne Geschenkidee – oder der Verkaufsschlager auf dem Schul-Weihnachtsbasar! Künstler-Kalender und Postkarten gibt es in gut sortierten Buchhandlungen.

4.5 Gerahmte Briefe



Kultureller Touch: Ornamente

Ornamente verschönern Säulen und Vasen, aber auch Oberarme. Die Griechen verzierten Gefäße mit Bändern aus Wolfszähnen und Rauten; die Kelten entwarfen raffinierte Spiralmuster für ihre Körperbemalung.

Heute sind Ornamente auch als Tattoos beliebter denn je: Man sieht sie auf T-Shirts, Gläsern – aber auch auf Briefpapier?!

So geht's

- Ornament frei nach Fantasie oder nach historischem Vorbild entwerfen
 - Umriss mit Bleistift auf das Briefpapier übertragen
 - Mit Tusche nachfahren und ausmalen
 - Farbiger oder klassisch schwarz-weiß gestalten
- Ob man dabei Kontrastfarben einsetzt oder Ton in Ton malt, symmetrische oder asymmetrische Muster verwendet, hängt vom Geschmack ab.

Rahmen aus echten Bändern und Bordüren

Historische Borten und Bänder schmücken wertvolle Bücher, edle Gewänder oder prachtvolle Wappen. Wer Briefpapier damit gestalten möchte, kann den gesamten Text einrahmen, Fragmente verwenden oder Formen aufkleben.

Alternative: Die textilen Muster werden abgezeichnet (evtl. nachpausen) oder als Vorlage für selbst gezeichnete Bordüren und Spitzenmuster benutzt.

→ Hinweise für gerahmte Briefe

Vor der Stunde: Vorlagen für Ornamente kopieren.

Material: Papier, Klebstoff, Stifte, Lineal, Schere, evtl. echte Stoffborten mitbringen (lassen)

Buch-Tipp:

Tribals, Flashes und Ornamente: Von der Idee zum Motiv, Jörg Wenngatz, BoD GmbH, 2001, ISBN 3831124418

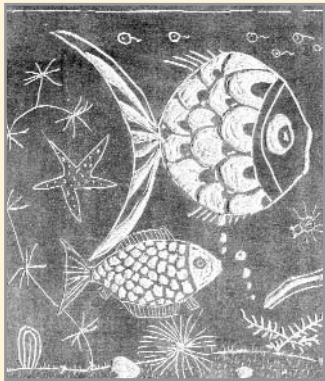
4.6 Drucken

Briefpapier und Karten bedrucken

Johannes Gensfleisch zur Laden, genannt Gutenberg, erfand um 1440/50 das Buchdruckverfahren, das die Vervielfältigung von Schriftstücken in hoher Auflage ermöglichte. Bäume, Sonnen, Sterne: Die Drucktechnik funktioniert auch im Kleinen zur Gestaltung von Briefpapier!

Linolschnitt

Eine interessante Technik für das Bedrucken ganzer Flächen ist das Abziehen eines Briefpapierbogens auf einem Linolschnitt. Fortgeschrittene können mit dem Positiv-Negativ-Effekt experimentieren und mit der Zusammenstellung von Farben – sowohl des Papiers als auch der Druckfarben.



Linolschnitt-Druckplatte
nichtdruckende Flächen wegschneiden, hochstehende Teile einfärben.



Linolschnitt-Druck
Farbe von hochstehenden Flächen wird auf das Papier übertragen.

Stempeldruck

Der Vorteil eines Stempels: Man kann Teile des Briefbogens gestalten, Motive in Serie abbilden oder eine bunte Mischung wählen. Ein Briefbogen kann an einer Stelle satt mit dem Motiv bedruckt werden, anschließend folgen hellere Druckflächen, die das Motiv flächig wiederholen. Auch bereits geschriebener Text kann nachträglich mit „blasser“ Farbe überstempelt werden – für eine ungewöhnliche Wirkung oder das Hervorheben einzelner Wörter.

So geht's

- Eine Kartoffel halbieren/ein Stück Moosgummi zurechtschneiden
- Motiv auf die Schnittfläche malen und die Linien ca. 2 Millimeter tief einschneiden
- Alles um das Bild herum in 2 Millimetern Tiefe entfernen
- Hervorstehende Fläche mit Farbe bemalen und drucken!

Diese Technik eignet sich gut für den Einstieg: Einfache Motive lassen sich leicht herstellen – das „Drucken“ kann schnell ausprobiert werden.

Statt Kartoffel oder Moosgummi kann man einen Stempel auch aus Radiergummi schnitzen. Dafür muss man noch nicht einmal selbst zeichnen können, denn eine Kopie oder ein Laserausdruck können recht unproblematisch auf den Radiergummi übertragen werden.

→ Hinweise für gerahmte Briefe

Vor der Stunde

Material Stempeldruck: mittelgroße, rohe Kartoffel bzw. ein Stück Moosgummi, ein scharfes, kleines Messer, ein wasserfester Stift, Wasserfarben und Papier

Material Linolschnitt:

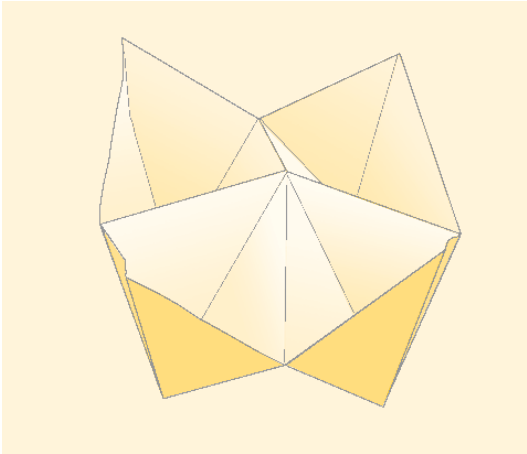
Linolfarbe; Linolplatten (nur fabrikfrisches Linol lässt sich gut bearbeiten); Linol-Werkzeuggarnitur: Hohleisen 3 und 5 mm, Geißfuß, Riller, Konturenmesser,

Holzgriff; Linolwalze 60 mm Breite, 2 mm Durchmesser und Linolwalze 120 mm Breite, 3 mm Durchmesser; Papiere

Tipp:

Interessante Strukturen bekommt Briefpapier auch mit einem einfachen Linien- oder Wellenschnitt, der leicht herzustellen ist.

4.7 Dreidimensionale Objekte

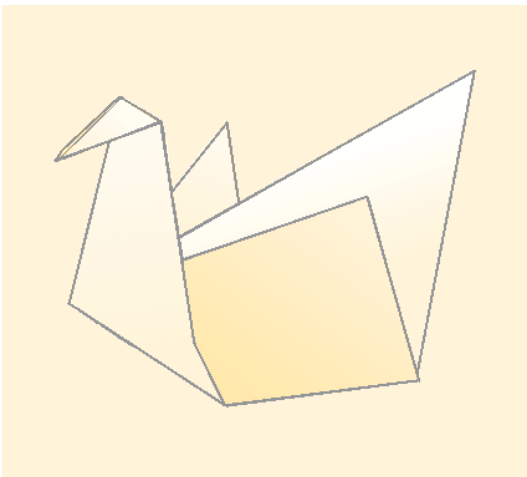


„Himmel und Hölle“-Karte

Mit dieser Falttechnik wird aus einem Briefbogen ein Spiel. Je nach Lust und Laune können die verschiedenen Flächen auf- und wieder weggeklappt werden – mit überraschenden Effekten für den Empfänger! Ecken und Laschen dieser Karte lassen sich gestalten, betexten oder mit geeigneten Materialien füllen. Dieses 3-D-Objekt kann zusammengefaltet im Briefumschlag versandt werden.

Experimente:

- mit farbigem/gemustertem Papier
- mit Materialien zum Füllen



„Brieffiguren“

Die japanische Faltkunst „Origami“ bietet viele Anregungen und Vorlagen für das Herstellen von Papierfiguren, die – zusammengeklappt – leicht in einen Briefumschlag passen. Ein „Briefvogel“ zum Beispiel kann überraschende Fläche für Text und Bilder sein.

Experimente:

- Mit Stoffen bekleben
- Papiersorten ausprobieren, die sich flach falten lassen und doch stabile Formen bilden
- Rundum beschriften (Wo fängt der Brief an und wo hört er auf?)
- Welche Formen kann man selbst erfinden?



Sonne, Mond und Sterne

Einzelne einfache Motive wie Herzen oder Sterne bekommen Struktur und Form, wenn man sie in mehreren Lagen aufeinanderklebt. Das Schicht-Prinzip ist einfach: Die unterste Form wird mit einer im Umfang kleineren Form belegt, darauf folgt die nächstkleinere usw.

Experimente:

- mit farbigem Papier
- mit Formen
- mit unterschiedlichen Materialien

→ Hinweise für dreidimensionale Objekte (→ Arbeitsblatt 4, Seite 25)

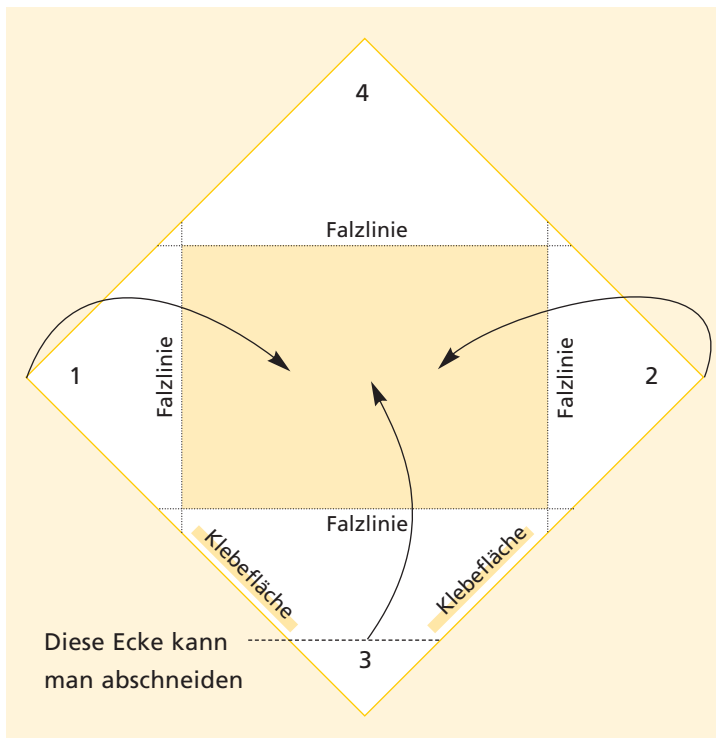
Vor der Stunde: Arbeitsblatt 4 (Anleitungen) kopieren, in Schülerzahl vervielfältigen

Material: Papier, Pappe, Klebstoff, Schere

Buch-Tipp:

Angelika Wagener, *3D-Grußkarten*
Christophorus, 2004,
ISBN 3419565828

4.8 Umschläge basteln



Umschlagschablone

Das Schönste am eigenen Briefpapier ist der passende Umschlag! Mit den bereits vorgestellten Techniken kann man das spätere Umschlagpapier entsprechend dem Briefbogen gestalten. Wichtig: Absender- und Empfängeradresse müssen lesbar sein. Bei farbigen Umschlägen sollte die Adresse in einer Schriftfarbe geschrieben sein, die sich deutlich vom Umschlag abhebt.

So geht's

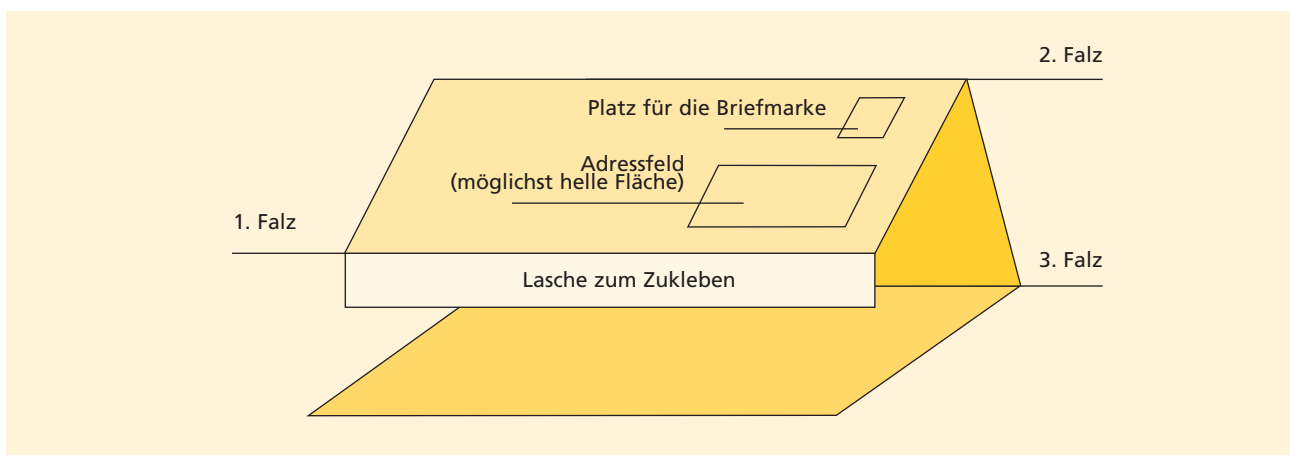
- Ein Quadrat aus einem DIN-A4-Blatt schneiden. Maße des Quadrats: 210 mm Breite und 210 mm Höhe
- Die Ecken 1, 2 und 3 nach innen klappen und die 3. Lasche festkleben. Die 4. Ecke wird dann mit einem Klebepunkt oder Siegel verschlossen. Umschlaggröße (gelbe Fläche): ca. 160 mm Breite und 115 mm Höhe

Letter-Lopes

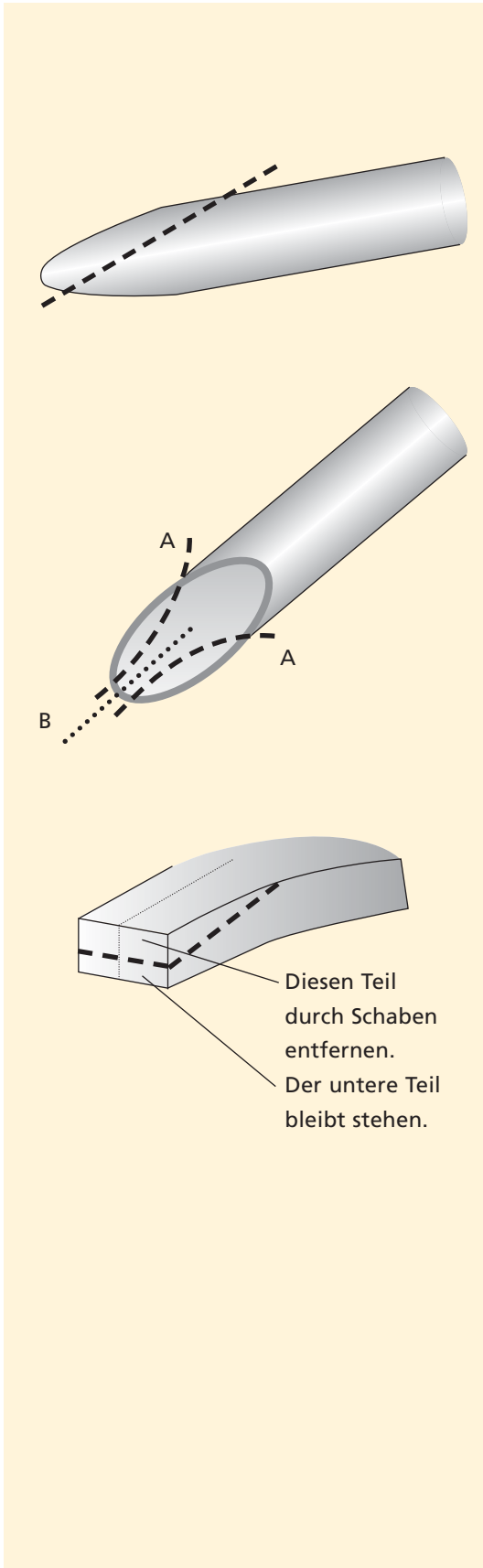
Der Letter-Lope ist ein gefalteter Bogen Briefpapier, der auf der Innenseite beschrieben wurde. Er wird wie ein normaler Brief frankiert. Man benötigt neben einer schönen Gestaltungsidee nur Papier, Stifte und einen Klebestift. Aber Achtung: Nicht zu dicht an die Seitenränder schreiben, da der Brief dort zusammengeklebt werden soll.

So geht's

- Ein DIN-A4-Blatt auf einer Seite beschreiben und/oder gestalten
- Den Briefbogen 2 cm vom oberen Rand falzen (Lasche zum Zukleben)
- Briefbogen bei 11,3 cm das zweite Mal und bei 20,6 cm das dritte Mal falzen
- Zum Schluss den Briefbogen an den Kanten zusammenkleben



Die Schreibfeder (Gänsekiel)



Gans- oder Schwanenfederkiele bezieht man im Fachhandel oder Bastelgeschäft und natürlich auch bei Bauern mit der entsprechenden Tierhaltung.

1 Abschneiden der Spitze in schrägem Winkel

2 Spitze auf gewünschte Breite zuschneiden.
Dazu zwei halbrunde Schnitte an beiden Seiten der Abschrägung ausführen (A). In die Federspitze wird dann ein kurzer Längsspalt geschnitten (B).

3 Die Federspitze sollte abgeschrägt die Form eines Stemmeisens haben. Dies erreicht man durch Schaben, was zu einer Abflachung führt.

Kleine Anleitung zum Schreiben

- Der Tintentropfen darf nicht auf der Spitze liegen, sonst gibt es Kleckse.
- Die ersten Striche nach Eintauchen auf einem Schmierzettel machen!
- Auch die ersten Schreibversuche am besten auf Schmierpapier üben.
- Der Tintenvorrat nach „einmal Eintunken“ sollte für einen ganzen Satz in gleichmäßiger Strichstärke reichen.
- Die Feder beim Schreiben nicht schieben, sondern immer nach hinten ziehen.

Sütterlin-Schrift schreiben

a A
b B
c C
d D
e E
f F
g G
h H
i I
j J
k K
l L
m M

n N
o O
p P
q Q
r R
s S
t T
u U
v V
w W
x X
y Y
z Z

Aufgaben

- 1 Fahre als Erstes die Buchstaben mit Bleistift nach, damit du ein Gefühl für die Schwünge bekommst.
- 2 Schreibe nun die Übungswörter in die Zeilen rechts – auch mit Bleistift.
- 3 Nun kannst du es einmal ohne Vorlage versuchen: Am besten zeichnest du dafür vorher Linien auf dein Übungsblatt.
- 4 Versuche es jetzt mit Feder und Tinte!



Chinesische Schriftzeichen

勇 福 力

Mut

Glück

Kraft

Nordische Runen

ᚠ ᚢ ᚦ ᚧ ᚨ ᚫ ᚭ ᚰ

a

b

c

d

e

f

g

h

ᚱ ᚴ ᚷ ᚹ ᚻ ᚽ ᚾ ᚿ

ij

k

l

m

n

o

p

q

ᚺ ᚻ ᚾ ᚿ ᚰ ᚱ ᚴ ᚷ

r

s

t

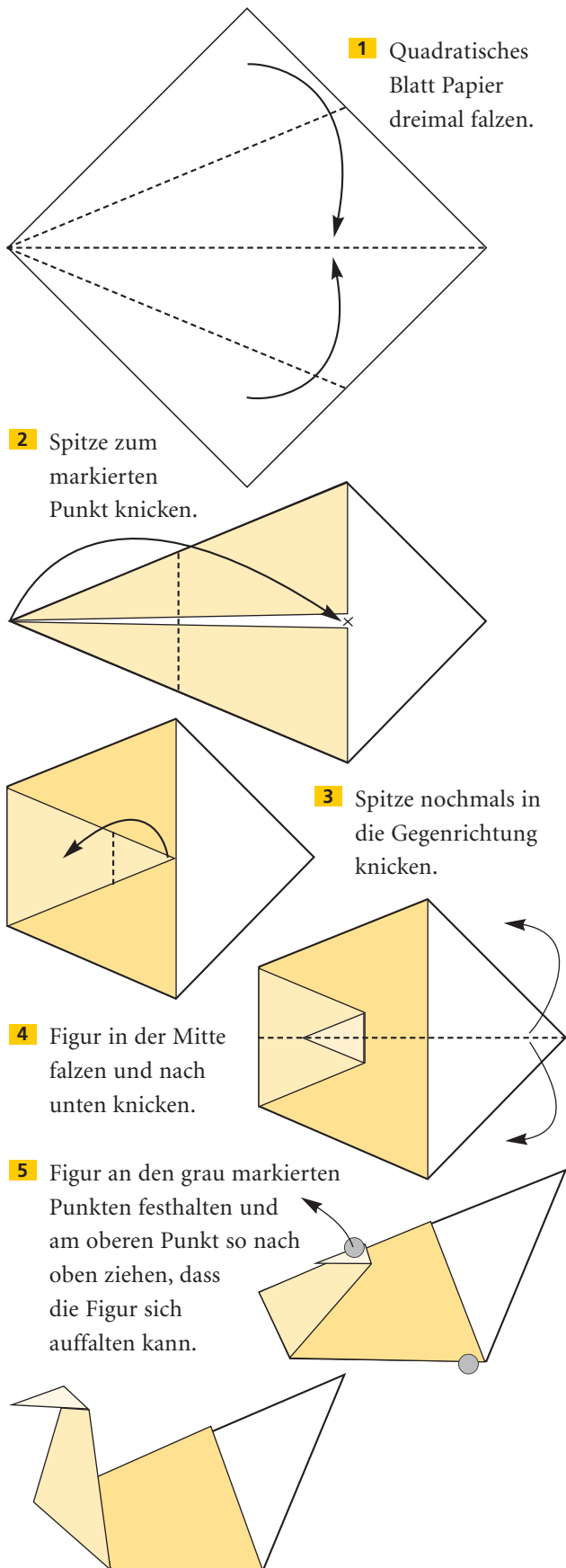
u v w

x

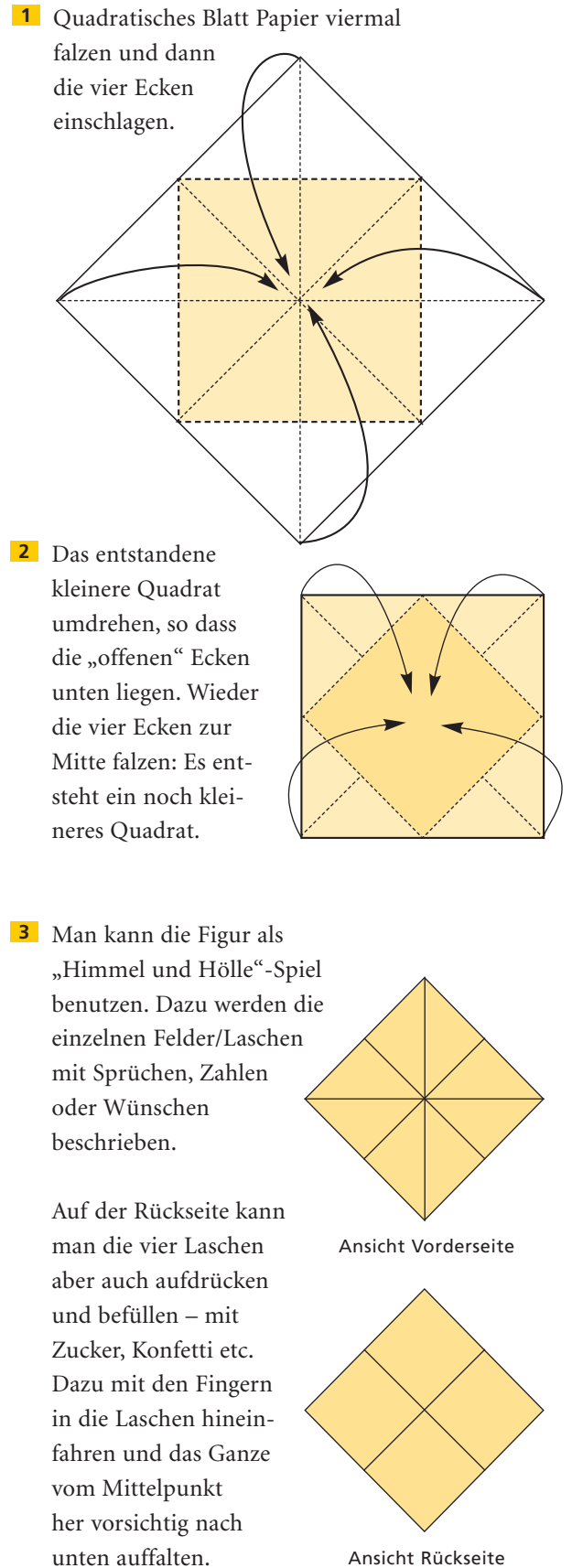
y

z

Faltanleitung „Vogel“



Faltanleitung „Himmel und Hölle“



Literatur

Basteln mit Papier.

**Grußkarten, Fotoalben,
Briefpapier, Geschenke**

Bassermann, Oktober 2003
ISBN 3809414921

Carl Faulmann

**Schriftzeichen und
Alphabete. Aller Zeiten
und Völker**

Marixverlag, 2004
ISBN 3937715495

Anne Desmet,

Jim Anderson

Drucken ohne Presse.

**Eine Einführung in
kreative Drucktechniken**

Paul Haupt, 2003
ISBN 3258062188

Christine Hartmann

**Kalligraphie. Die Kunst
des schönen Schreibens**

Bassermann, 2004
ISBN 3809415642

Eva Heller

Wie Farben wirken.

**Farbpsychologie,
Farbsymbolik, Kreative
Farbgestaltung**

Rowohlt, 2004
ISBN 3499619601
(Umfangreich, verständlich,
mit vielen Hintergrund-
informationen)

Rudolf Kippenhahn

**Streng geheim. Wie man
Botschaften verschlüsselt
und Zahlencodes knackt**

Rowohlt, 2002
ISBN 3499211645
(Witziges Jugendbuch mit
pffiffigen Ideen, wie man Briefe
kreativ verschlüsseln kann)

MaryAnn F. Kohl

**Das Kunst-Ideenbuch.
Künstlerische Techniken
für Kinder**

Verlag an der Ruhr, 1996
ISBN 3860722646
(Auch noch sehr gut
geeignet für die 5. Klasse)

Jörg Lohmann

**Graffiti als Kunst und
Dekor. Ein Anleitungs-
buch für Einsteiger**

Droemer Knauer, 2005
ISBN 3426641356

Anna Milbourne

**Cartoons & Comics.
Zeichnen für Einsteiger**

Bassermann, 2004
ISBN 3809416630

Andy Sloss

**Celtic Tattoos. Neue
Muster und Anleitungen**

Egmont vgs, 1998
ISBN 3802513827

Jack Tresidder

**Symbole und ihre
Bedeutung.
Über 1000 Bilder und
Zeichen aus allen
Kulturkreisen**

Droemer Knauer, 2002
ISBN 3426664240
(Umfassendes Werk rund
ums Thema „Symbolik“)

Angelika Wagener

3D-Grußkarten
Christophorus, 2005
ISBN 3419565828

Jörg Wengatz

**Tribals, Flashes und
Ornamente: Von der
Idee zum Motiv**

BoD GmbH, 2001
ISBN 3831124418
(Schöne Vorlagen auch
für eigene Ideen)

Tomo Yoshihara

**Japanische Kalligraphie
für Einsteiger**

Knauer, 2002
ISBN 3426667665
(Anspruchendes Buch
mit plakativen
Bildbeispielen)

Adressen und Links

Bestelladresse Unterrichtspaket:

Deutsche Post AG
Post + Schule
Klassen 5–8
Postfach 11 05 33
40505 Düsseldorf
oder online unter: www.postundschule.de

Die Angaben zu den Internet-Links erfolgen ohne Gewähr. Aufgrund der sich rasch entwickelnden Internet-Seiten kann die Redaktion Post + Schule keine Haftung für die Richtigkeit der Inhalte übernehmen.

Brieffreunde

LETTERNET

Postfach 81 18, 33307 Gütersloh

Briefmarken

Maurizio

Deutsche Post AG, Niederlassung Philatelie
Maurizio Briefmarken-Club
92631 Weiden

Museen für Kommunikation

- **Hamburg:** Gorch-Fock-Wall 1,
20354 Hamburg
Telefon: 040 357636-0
- **Berlin:** Leipziger Straße 16,
10117 Berlin
Telefon: 030 202940
- **Frankfurt am Main:** Schaumainkai 53,
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 60600
- **Nürnberg:** Lessingstraße 6,
90443 Nürnberg
Telefon: 0911 230880

Internetadressen

www.deutschepost.de: Unter dieser Adresse können Sie eine Vielzahl von Informationen rund um Produkte und Dienstleistungen der Deutschen Post abrufen.

www.postundschule.de: Die Website für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen und Klassenstufen: Hier finden Sie Unterrichtsmaterialien, Sachinformationen und eine Menge Tipps und Ideen rund um Brief und Post in der Schule. Möglichkeit zum Download aller Informationen!

www.letternet.de: Brieffreundschaften rund um den Globus finden Jugendliche und junge Erwachsene bei *LETTERNET*, dem kostenlosen Briefclub der Deutschen Post. *LETTERNET* wurde 1997 gegründet und hat über 600.000 Mitglieder in mehr als 150 Ländern.

www.letterfun.de: Hier finden Kinder und Jugendliche eine bunte Palette von Anregungen zum Schreiben von Briefen und jede Menge Spaß. Neben Informationen zu *LETTERNET*, dem „Schreibtypentest“, den Seiten „FanPost“ und „Liebesbriefe“ gibt es hier auch eine tolle Briefwerkstatt. Dort findet man viele Ideen zur Gestaltung von individuellem Briefpapier. Kreativ können Kinder hier ihre Briefe, Karten und Umschläge selbst gestalten, ausdrucken und basteln.

www.briefeschreiben.de: Eine Seite rund ums Briefeschreiben mit vielen Anregungen zum Schreiben von Briefen. Das Angebot umfasst unter anderem:

- **Briefwerkstatt:** Individuelles Briefpapier entwerfen und ausdrucken – einfach online!
- **Brief-Assistent:** Ob private oder offizielle Briefe: Mit Formulierungshilfen und Mustertexten wird das Briefeschreiben einfach – auch für komplexe Schreibenlässe und Briefthemen.

www.deutschepost.de/philatelie: Diese Adresse bietet Ihnen spannendes Hintergrundwissen zu Briefmarken.

Unterrichtsmaterialien Klassen 5–8

- Themenheft *Briefe schreiben*
- Themenheft *Medienkompetenz* (ab 9/010)
- Themenheft *Kreative Briefe und Karten*
- Projektheft *Briefpapier*

Deutsche Post AG
Zentrale
Marktkommunikation Marketing BRIEF
53250 Bonn

www.postundschule.de

Stand: April 2007